



Liebe Leserinnen, liebe Leser,-

100 Jahre Buchladen ... und schon erreicht die Buchhändlerin eine Einladung zu **Lesart** der Buchempfehlungssendung von „Deutschlandfunk Kultur“.

Es ist eine große Freude, wenn zuerst die Auswahl von 3 Empfehlungstiteln gesucht werden muß.

Sie sollten nicht zu speziell sein.

Sie sollten nicht zu bekannt sein.

Sie sollten ein anspruchsvolles Lesevergnügen sein.



Die 1. Empfehlung:

ist Ihnen schon bekannt, denn Ihre Buchhändlerin hat Ihnen den wunderbaren Roman von Delia Owens bereits vorgestellt. Vielleicht erinnern Sie sich an die Geschichte von Kya, dem 6jährigen Mädchen, dass im Marschland von Nord Carolina alleine aufwächst, nach dem sie ihre Familie verloren hat und auf die Mutter wartet. Sie wird von der Natur erzogen und belehrt, was Delia Owens

diskret erzählt. Ein Toter, vom dem der Sheriff des Städtchen glaubt, dass Kya die Täterin sein kann, lässt diesen schönen und klugen Roman bis zur letzten Seite spannend und überraschend sein.

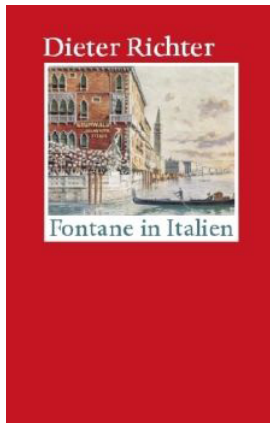
*****Sterne der Buchhändlerin für den schönsten Roman des Jahres.



Die 2. Empfehlung:

kann Ihnen im Buchladen auch schon einmal begegnet sein. Der junge Franzose erzählt uns von Salomon, der gerade seine Frau Sarah verloren hat. Sie hat immer den Sedarabend für die Töchter und Schwiegersöhne, später auch für die Enkelkinder vorbereitet und ein Sedarabend ist kein Kinderspiel. Salomon ist unsicher ob er das schaffen kann ... und denkt an vergangene Zeiten...

*****Sterne der Buchhändlerin für das tolle Kammerpiel.



Die 3. Empfehlung:

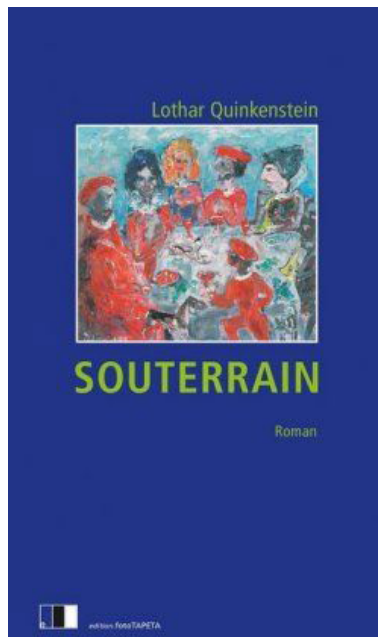
kann im Fontane-Jahr nicht fehlen, denn wir reisen mit Fontane nach Italien! Alle wissen, dass Fontane in Schottland, in England und natürlich in der brandenburgischen Mark unterwegs war. Aber 1874 und 1875 zog es ihn nach Italien und für die zweite Reise hatte er seine geliebte Frau auch dabei. Goethe fuhr noch mit der Kutsche, Fontane fährt schon mit der Eisenbahn! Seine Italieneindrücke finden

in den großen Romanen Platz ... und Dieter Richter erzählt uns davon.

*****Sterne der Buchhändlerin für dieses Reisevergnügen.

Nach der Sendung: *Meine Freundin in Kassel hat Sie gehört ... Unsere Freunde in Frohnau sind begeistert ... Man hört Sie in Hamburg ... Wo sind die Bücher ?*

DENK MAL AN POLEN sagt die Initiative der Heinrich Böll Stiftung und Ihr Buchladen macht mit. Verlage und Buchhandlungen erinnern mit Lesungen und Veranstaltungen an den 80. Jahrestag des Beginns des 2. Weltkriegs. Hitler lässt seine Truppen in Polen einmarschieren.



Ein Roman über eine Annäherung an Polen. Poetisch und kenntnisreich, hintergründig polyphon. „Wir gehen, bis das Wort Umweg seine Bedeutung verliert“, heißt es im Auftakt dieser Geschichte von Tobias, der als Deutschlehrer nach Polen kommt, um schließlich in Poznan (Posen) zu bleiben. Ein ebenso fulminantes wie subversives Plädoyer für die befreien-

de Wirkung der Kunst. Mit einem Wort: eine Liebeserklärung an die polnische Kultur.

**Am Freitag, den 6. September liest Lothar Quinkenstein aus Souterrain. Die Buchhändlerin spricht mit ihm über Polen und seine Literatur.
Beginn 20:00 – Einlaß 19:30.**

P.S.

Ich danke Eva Züchner für die Photographien, die im letzten Literaturkurier erschienen sind.



Der Buchtipp... _____



Citygami Berlin *Gestalte die Bauwerke der Stadt* **24,95 €**

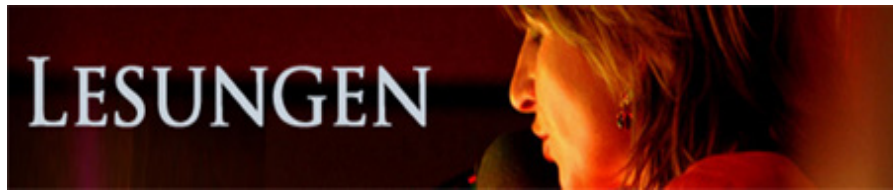
Unter der Anleitung der kreativen Köpfe des Londoner Design-Büros kann man sich eine ganze Stadt selbst erschaffen: Zum Beispiel mit Berlin! Die vorgestanzten Formen ausschneiden, falten und zusammenstecken - fertig ist das Panorama mit allen Highlights der Berliner Architektur! Hier ist jeder sein eigener Architekt und Stadtplaner. Die Anleitung ist leicht verständlich; nach kurzweiliger Bastelzeit kann man durch sein ganz eigenes Berlin spazieren und erfährt dabei noch eine Menge über Architektur und Stadtgeschichte – perfekt!



Augenblick... _____

Lehrling ... erlebt von Christiane Fritsch-Weith

Am Sonnabend in Ihrem Buchladen:
Oh ... ist der junge Mann Ihr Lehrling?
Die Buchhändlerin lächelt ...
Der Lehrling kichert ...
Nein. Das ist mein Enkelsohn Tim!



**Am Freitag, den 6. September 2019 um 20:00 DENK MAL
An Polen**

Lothar Quinkenstein liest aus Souterrain –

Die Buchhändlerin ist im Gespräch mit dem Autor.

Ein Roman über eine Annäherung an Polen. Poetisch und kenntnisreich, hintergründig polyphon. „Wir gehen, bis das Wort Umweg seine Bedeutung verliert“, heißt es im Auftakt dieser Geschichte von Tobias, der als Deutschlehrer nach Polen kommt, um schließlich in Poznan (Posen) zu bleiben. Ein ebenso fulminantes wie subversives Plädoyer für die befreiende Wirkung der Kunst. Mit einem Wort: eine Liebeserklärung an die polnische Kultur.


Vor 80 Jahren, am 1. September 1939, überfiel Deutschland seinen Nachbarn Polen – der 2. Weltkrieg beginnt.

**Am Freitag, den 13. September 2019 um 20:00 liest
Rafael Seligmann aus Lauf, Ludwig, lauf!**

Es ist eine glückliche Kindheit, gefolgt von erfüllten Jugendjahren. Sein Vater ist ein wohl situiertes Kaufmann, Glaube und Tradition bestimmen das Leben der Familie. Als einziger der Geschwister darf Ludwig das Gymnasium besuchen. Er trainiert die Fußballmannschaft und singt im Synagogenchor. Es sind die letzten goldenen Jahre des deutsch-jüdischen Miteinanders, die 1930 mit dem Aufstieg der Nazis ein grausames Ende finden. „Lauft weg, so weit ihr könnt!“, mahnt der Ortspfarrer die beiden Brüder Ludwig und Heinrich Seligmann. Kurz darauf, im März 1933, fliehen die jungen Männer aus Nazi-Deutschland nach Frankreich.

**Am Freitag, den 1. November 2019 um 20:00 liest Iwan
Michelangelo D'Aprile aus Fontane Ein Jahrhundert in Bewegung**

Der Germanist Iwan-Michelangelo D'Aprile löst Fontane in diesem Buch aus seinem Nahbereich Preußen und Brandenburg, und sucht ihn inmitten der beschleunigten, zunehmend elektrifizierten und globalisierten Welt auf, in der er lebte. Wir begegnen Fontane bei der Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahnlinien, begleiten ihn als frühen Pauschaltouristen auf hohe See, erleben ihn 1848 als Barrikadenkämpfer und als Wahlmann für das erste frei gewählte Parlament der deutschen Geschichte. Wir folgen ihm als Korrespondenten nach London, lernen ihn als Beobachter der neuen foto- und telegra-



fiegestützten Kriegsreportage sowie als Kolonialismuskritiker kennen und erleben, wie er im fortgeschrittenen Alter energisch im Kulturbetrieb der Hauptstadt des neuen Kaiserreichs Berlin mitmischt, den modernen Berliner Gesellschaftsroman begründet und zum Förderer und Idol einer neuen Generation junger Avantgardisten wird. D'Apriles lebendige und kenntnisreiche Darstellung des Lebens von Theodor Fontane weitet sich zum Epochenporträt. So entsteht ein vielschichtiges und spannungsreiches Bild, das zur Neulektüre eines literarischen Klassikers einlädt.

Sie sind zum FontaneJahr 2019 in Ihren Buchladen eingeladen!

**Am Freitag, den 15. November 2019 um 20:00 liest
Andreas Hoppe aus *Die Hoffnung und der Wolf***

Seit über 20 Jahren ist Ex-Tatort-Kommissar Andreas Hoppe fasziniert von Wölfen. Oft war er ihnen auf der Spur: im Westen Amerikas, auf Vancouver Island, in Rumänien. Schadet uns der Wolf? Ist die Angst vor ihm berechtigt? Oder sollen wir ihm in Deutschland wieder eine Heimat geben? Diesen und weiteren Fragen geht der Wolfsbotschafter in Gesprächen - unter anderem mit einem Wolfsforscher, einem Schäfer und einer Geoökologin - auf den Grund.

Die Buchhändlerin lädt zum Wiedersehen mit Andreas Hoppe ein ... diesmal in Begleitung des Wolf-Themas!

**In diesem Halbjahr feiern wir gemeinsam Fontanes 200.
Geburtstag im Dezember 2019!**

**Freitag, den 22. November 2019 um 20:00 liest
Dieter Richter aus *Fontane in Italien***

Einen „Nordlandsmenschen“ hat Theodor Fontane sich selbst genannt, doch die Grand Tour durch Italien ließ er sich nicht entgehen: Vom Anhalter Bahnhof in Berlin reiste er 1874 mit der Eisenbahn und Frau Emilie nach Verona, Venedig, Florenz, Rom und Neapel. Er genoss die Annehmlichkeiten des modernen Reisens. In Notizbüchern und Briefen hielt er seine Beobachtungen fest, die großen Sehenswürdigkeiten in den Museen und die flüchtigen Begegnungen mit den Menschen. Und obwohl Fontane dem Süden gegenüber skeptisch blieb, finden sich seine Italien-Eindrücke in den großen Romanen wieder: „Das ist ja wie Capri!“, sagt Effi Briest, als sie mit Instetten nach Rügen kommt. In Schach von Wuthenow und L'Adultera befreien sich die Frauen der Gesellschaft in Preußen durch Flucht nach Italien.

Dieter Richter folgt Fontanes Spuren sichtlich vergnügt und gewohnt kenntnisreich. Auf den noch nicht ausgetretenen Touristenpfaden entdeckt er bisher unbekanntes Verbindungen zwischen Werk und Leben. Mit vielen Abbildungen und zwei erstmals vollständig publizierten Reiseerinnerungen Fontanes aus dem Nachlass.

